

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker

Ein großes Team arbeitet dem Orchester zu

Viele Bläser in den großen Sinfonieorchestern haben ihre Wurzeln in der Blasmusik. Das ist auch bei den Münchner Philharmonikern nicht anders, darum sind die Profis auch vor einigen Jahren anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des MON eine Kooperation mit den Laien eingegangen. Seither besteht eine rege Zusammenarbeit zwischen den Philharmonikern und dem MON: Die Philharmoniker erschließen sich eine neue Publikumsgruppe, die MON-Musiker können sich in vielen Maßnahmen durch und bei den Philharmonikern fortbilden – die Kooperation ist also eine gute Sache für beide Seiten. Uli Haider, stellvertretender Solo-Hornist bei den Münchner Philharmonikern und Mitinitiator der Partnerschaft, ist inzwischen Mitglied im MON-Beirat, im Beirat der Musikkommission, unterrichtet in der Bläserakademie »advanced« und erklärt in der »Bayerischen Blasmusik« »sein« Orchester. In dieser Ausgabe stellt er das Team hinter dem Orchester vor.

Die Philharmoniker sind ja das Orchester der Landeshauptstadt München. Inwiefern seid ihr denn in die Stadt eingebunden?

In erster Linie sind wir das Orchester der Münchner Bürger und der vielen Menschen aus dem Großraum der Stadt. Da wir Musiker städtische Angestellte sind, ist Oberbürgermeister Dieter Reiter unser oberster Dienstherr. Wie ich bereits in einer meiner früheren Kolumnen ausgeführt habe, werden wir Musiker nicht nach TVöD entlohnt, sondern nach



Uli Haider erklärt in der »Bayerischen Blasmusik« die Münchner Philharmoniker.

Foto: wildundleise.de

dem Tarifvertrag der deutschen Kulturorchester (TVK), der durch einen Haustarifvertrag der Münchner Philharmoniker ergänzt wird.

Die politische Verantwortung für unser Institut trägt Dr. Hans-Georg Küppers, der als Referent dem Kulturreferat vorsteht. Politische Entscheidungen, wie zum Beispiel die Verpflichtung des Chefdirigenten, müssen vom Stadtrat beschlossen werden. Als Intendant ist Paul Müller unser Institutsleiter und trägt in dieser Funktion die Verantwortung dafür, wie der Laden läuft, also welche künstlerische Ausrichtung uns prägt. Dazu gehört,

welche Gastdirigenten und Solisten verpflichtet werden, wo der Schwerpunkt der Programmatik liegt, welche Gastkonzerte wir spielen und dergleichen. Viele dieser Entscheidungen trifft er in Absprache mit unserem Chefdirigenten Valery Gergiev, der als künstlerischer Leiter natürlich ebenfalls die große Linie mitbestimmt.

Das künstlerische Betriebsbüro ist eine weitere Abteilung der Münchner Philharmoniker. Hier werden alle Abläufe organisiert, die von künstlerischer Seite nötig sind. Es werden zum Beispiel Verträge mit Solisten und Dirigenten ausgehandelt, Reisen organisiert und die Philharmonie für unsere Konzerte gebucht. Die Philharmonie untersteht ja der Gasteig GmbH. Wir Philharmoniker haben zwar ein Erstbelegungsrecht, müssen den Saal aber trotzdem mieten. Die Orchestermanagerin Anne Hilgers ist für alle Belange zuständig, die direkt das Orchester und seine Mitglieder betreffen. Gemeinsam mit den Inspizienten, den Orchesterwarten und den Kollegen vom Archiv sorgt sie dafür, dass alles so organisiert ist, dass das Orchester zu Beginn jeder Proben- und Konzertphase spielfähig ist: Es wird das Notenmaterial vorbereitet, Dienstpläne werden verfasst, Assistenten engagiert, falls nötig besondere Instrumente beschafft, Sitzpläne erstellt und vieles mehr.

Wie in jeder städtischen Abteilung gibt es auch eine Verwaltung, der ein Verwaltungsleiter vorsteht. Christoph Bengeser muss mit



seinen Mitarbeitern darauf achten, dass die künstlerischen Entscheidungen so umgesetzt werden, wie es die Regeln der Stadt verlangen, sowohl in organisatorischer als auch in finanzieller Hinsicht. Wie alle anderen städtischen Abteilungen dürfen wir unseren Etat nicht überschreiten und sind bei den Ausgaben den städtischen Richtlinien unterworfen. Nicht zuletzt gibt es noch das »Spielfeld Klassik«-Team um Simone Siwek. Dort werden alle Education-Projekte entwickelt und organisiert. Angefangen von Kindergartenkonzerten über Probenbesuche bis hin zu Angeboten für Familien, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher Altersstufen. Wir Philharmoniker gehören von der Anzahl der Beschäftigten wohl eher zu den kleinen Instituten der Stadt. Wie man sieht, sind aber doch eine ganze Menge Leute nötig, damit der Betrieb läuft. ■

www.mphil.de

Kammermusikwettbewerb »concertino«: Auch in diesem Jahr zwei Verbandsentscheide

Wie der MON mitteilt, wird die Qualifikation für den BBMV-Kammermusikwettbewerb »concertino« auch in diesem Jahr in zwei Verbandsentscheiden ausgetragen. Diese finden am 20. Januar 2018 in Passau und am 21. Januar 2018 in Landsberg am Lech statt. Mit dieser Terminierung soll den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, sich optimal auf den Wettbewerb vorzubereiten: Die Zeit nach den Sommerferien bis zum Verbandsentscheid sollte ausreichen, um ein Ensemble zu bilden, Literatur zu suchen und die Stücke entsprechend zu proben. Einen Bericht zum Kammermusikwettbewerb »concertino« finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 14, die Ausschreibungsunterlagen und das Anmeldeformular ist wie üblich auf der Webseite des BBMV verfügbar. ho

www.bbm-online.de